

Das Reichswirtschaftsministerium sagte zum Schluß eine verständnisvolle Zusammenarbeit mit der Hauptgemeinschaft in allen Einzelhandelsfragen, wie z. B. in der Preispolitik und in der Behandlung des Wettbewerbsrechtes, zu. (VI 1/293)

Besserung im Hanauer Industriegebiet. Die Edelmetallindustrie verzeichnet eine Besserung der Geschäftsaussichten. Auf der Internationalen Ausstellung „Uhr und Schmuck“ haben die Entwürfe der Hanauer Schmuckwarenfirmer besondere Beachtung gefunden. Nicht ohne Interesse ist die rapide Steigerung des Platinpreises, der jetzt wieder für Feinplatin den Stand von

5 *RM* erreichte. Die Scheideanstalten haben indessen kaum großen Nutzen aus dieser Preisbewegung gezogen, weil die Bestände entsprechend gering gehalten worden waren. (VI 1/312)

Neuer Katalog. Die Firma A. Reymond S. A. in Tramelan (Schweiz), Vertreter Waller Storz, Hornberg (Schwarzwaldbahn), gibt soeben ihren neuesten Armbanduhrenkatalog über ihre Marken Arsa und Unitas heraus. Die formschönen Modelle fallen durch ihre schlichte Eleganz besonders auf. Es empfiehlt sich, den Katalog anzufordern. Die Uhren sind allerorts durch Grosisten zu beziehen. (VI 1/313)

Innungs- und Vereinsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich.

Landesverband Badischer Uhrmacher e. V.

Unglaublich, aber wahr!

Seit Jahren kämpfen der Zentralverband und der badische Landesverband gegen die Firma Piller in Kehl wegen ihres unlauteren Geschäftsgebarens. Prozesse wurden geführt, Artikel geschrieben und erst vor kurzem beim Badischen Staatspräsidenten auf das Treiben dieser Firma hingewiesen. Man sollte doch wirklich glauben, daß alle Welt Kenntnis von dieser Firma hat!

Wovon aber „Der Uhrenhandel“ (Handelsblatt) offenbar keine Notiz genommen hat. Wozu kämpfen wir denn, wozu schreibt man Artikel zur Aufklärung der deutschen Uhrmacher? Anscheinend damit sie einfach nicht gelesen, geschweige denn respektiert werden . . .

„Der Uhrenhandel“ fühlt sich berechtigt, eine Anzeige der Firma Piller in Kehl in seiner Ausgabe Nr. 6 zu bringen, worin dieselbe Firma ihre dankenswerten Produkte anbietet.

Ist so etwas überhaupt möglich? Ja – sonst wäre es eben nicht geschehen! Darf so etwas aber vorkommen? Nein und abermals nein!

Bei der letzten Reichstagung wurde vereinbart, alle vier Wochen die Firmen aufzuführen, die für Belieferung deutscher Uhrmacher nicht in Frage kommen. Der Zentralverband wird sich die Mühe geben, und „Der Uhrenhandel“ wird die von uns bekämpften Firmen zur Aufgabe von Anzeigen gerne begünstigen!

Wir protestieren gegen eine solche Einstellung. Immerhin ein Beweis dafür, daß man die Nöte des Grenzlandes Baden immer noch nicht kennt oder nicht kennen will. So sabotiert man keine so überaus ernste Sache wie gerade die Angelegenheit Piller.

Die Firma muß einen schönen Begriff von unserer straffen Organisation bekommen!

Vor drei Jahren noch wurde innerhalb des Vorstandes des Zentralverbandes Beschwerde über zu viele Fachzeitungen geführt. Warum hat man denn diese Zeitschrift erlaubt, wenn sie die Interessen der Uhrmacher aufs schwerste schädigt?

Haben wir wirklich nicht Fachzeitungen genug, die die Interessen der deutschen Uhrmacher wahrzunehmen haben und es auch können? Am besten wird sein, jeder Verband seine eigene Fachzeitung, dann kommt so ein unverantwortliches Spiel nicht vor.

Entschuldigung gibt es hier keine.

Was gedenkt der Zentralverband zu tun? (VII 61) Fleig.

Unterverband „Nordwest“, Sitz Bremen

Eine Vorstandssitzung wurde am 16. Juni, abends 8 Uhr, in der „Glocke“ in Bremen abgehalten. Nach dem Kassenbericht hat der Unterverband im Jahre 1930 an Beiträgen 1295,25 *RM* eingenommen, an Verwaltungskosten 833,84 *RM* und an Sonderkosten 100 *RM* ausgegeben, somit bleibt ein Überschuß von 361,41 *RM*. Die Beiträge sind durchschnittlich gut eingegangen bis auf drei dem Unterverbande angehörige Innungen, welche mit insgesamt 300 *RM* im Rückstande sind. Der Unterverband zählt ziffernmäßig 485 Mitglieder, davon 417 zahlende Mitglieder. Einem Antrage auf Einzelmitgliedschaft konnte nicht stattgegeben werden, weil an dem betreffenden Orte eine dem Unterverband angeschlossene freie Innung besteht. – Für die Reichstagung Frankfurt wird als Delegierter Herr Kollege Bierhenke (Bremen) bestimmt und mit den nötigen Ermächtigungen beauftragt. Ein Unterverbandstag mit Lehrlingsarbeitenprüfung und Ausstellung der Lehrlingsarbeiten findet am 6. September in der „Glocke“ in Bremen statt. Eine Warenausstellung wird in diesem Jahre damit nicht verbunden. Die Lehrlingsarbeitenprüfung erfolgt nach den Richtlinien des Zentralverbandes, an Arbeiten sind dazu die vom Zentralverband vorgeschriebenen einzusenden. Lehrlinge, die bereits in Halle zur Prüfung ausgestellt haben, können ihre Arbeiten in Bremen noch einmal einsenden. Der Besuch der Unterverbandstagung ist frei. Zur Deckung der Unkosten des Festabends wird eine Unkostenentschädigung von 50 Pf. je Person erhoben, außerdem zahlt der Unterverband einen Pauschalbetrag zur Deckung der Kosten. Eine Obermeistersitzung findet am

Tage vorher, abends 8 Uhr, statt. – Bemängelt wird, daß die Gutscheine auf Werkzeuge von der letzten Lehrlingsarbeitenprüfung bei der Firma Ernst Dohrmann noch nicht zur Einlösung gekommen sind. Die Säumigen werden hiermit nochmals an die Einlösung erinnert. Die Schaffung einheitlicher Richtlinien betreffend Ablegung der Meisterprüfung wird weiter bearbeitet. Die Innungen und Vereinigungen werden gebeten, an den Unterverband neun lückenlose Mitgliederlisten einzusenden. W. B., S. (VII/54)

Der Unterverbandstag Norden in Altona

am 13. u. 14. Juni 1931

Nachdem der Ausschuß zur Vorbereitung des Unterverbandstages 1931 in Altona, bestehend aus 13 Kollegen, alles gut vorbereitet hatte, begab sich am Morgen des 13. Juni, um 10^{1/2} Uhr, ein Teil dieser Kollegen zum Hauptbahnhof, um den geschäftsführenden Vorstand des Unterverbandes Norden aus Kiel zu empfangen. Nach einer herzlichen Begrüßung ging es ins Hotel „Itzehoer Hof“, wo die Kasse geprüft wurde. Um 14 Uhr begann die Vorstandssitzung. Alle eingegangenen Anträge und die sonstigen Punkte der Tagesordnung wurden besprochen. Hieran schloß sich um 16 Uhr die Obermeistersitzung, wozu viele Vertreter der angeschlossenen Innungen zugegen waren. Nachdem man auch hier bis 19 Uhr recht harte Arbeit geleistet hatte, sollten dann den Anwesenden auch einmal ein paar vergnügte Stunden bereitet werden. Um 20 Uhr war im „Weißen Saal“ von Pabst ein Unterhaltungsabend mit Tanz vorgesehen. Der Vergnügungsausschuß hatte sich alle Mühe gegeben, um diesen Abend würdig zu gestalten; es waren Künstler verpflichtet worden (Humorist, Spitzentänzerin usw.), die ganz vorzügliches leisteten. Der Saal war gut besetzt, alt und jung schwang tüchtig das Tanzbein. Als um 2 Uhr die Polizeistunde verkündet wurde, mußte erst ein Erlöschen der Beleuchtung mahnen. Wir schieden von dieser schönen Stätte mit dem Bewußtsein, daß manchem die gebotenen Kunstgenüsse noch lange in Erinnerung bleiben würden.

Am Sonntag, den 14. Juni, 10 Uhr, begann die Hauptverhandlung. Schon lange vorher hatte sich eine stattliche Zahl Kollegen eingefunden, die alle Erwartungen des Vorstandes bei weitem übertraf. Der Hochzeitssaal in Pabsts Gesellschaftshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Um 10⁰⁵ Uhr begrüßte der erste Obermeister, Direktor Sackmann, die Teilnehmer und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Verhandlungen nutzbringend sein möchten. Er forderte auf zur Treue gegenüber dem Verbande.

Der Vorsitzende des Uhrmacherverbandes Norden, Frier (Kiel), begrüßte die Kollegen sowie den Vertreter des Magistrats, Senator Kirch, den Vertreter der Handwerkskammer, Dr. Hegler, den Vertreter des Innungsausschusses Bäcker-Obermeister, Harry, ferner die Ehrenmitglieder Sörensen (Kiel), Kähler (Lübeck), Finder (Altona) und die Delegierten aus Hamburg, Bremen, Mecklenburg usw.

Senator Kirch wies in seinen Begrüßungsworten darauf hin, daß Altona dem Uhrngewerbe sein besonderes Interesse entgegenbringe, was es durch den Neubau der Uhrmacher-Fachschule bewiesen habe. Er gedachte der Verdienste des Direktors Sackmann um das Zustandekommen der Fachschule, der viel für unser Gewerbe geleistet habe. Auch die anderen Delegierten richteten Begrüßungsworte an die Versammlung. Dem Kollegen W. Rings wurde in Anerkennung seiner Verdienste vom Vorsitzenden Frier die silberne Ehrennadel des Zentralverbandes überreicht. Die Anträge wurden besprochen, die Hauptverhandlungen in Frankfurt sollten von den Delegierten des Unterverbandes Norden, Frier (Kiel) und Blank (Kiel), besucht werden.

Zu Ehren der verstorbenen Kollegen des letzten Jahres erhob sich die Versammlung von ihren Plätzen. Die Kollegen Schleif und Busse berichteten über die Sterbeunterstützungskasse und über das Erholungsheim. Für letzteres wurde eine Tellersammlung veranstaltet, die die ansehnliche Summe von 55 *RM* ergab. Als Wahl des nächsten Tagungsortes wurden Kiel, Harburg und Eutin vorgeschlagen, es wurde jedoch dem Vorstand überlassen, den geeignetsten Platz zu wählen. Ein längerer Vortrag des Herrn Herbert Wempe (Hamburg) über die Richtlinien im Kampf gegen